

Presseartikel

Modellkommune:

Erscheinungsdatum: 09.11.2007

Zeitung: Passauer Neue Presse

Freitag, 9. November 2007 PASSAU ASTA Nummer 258 29

Eine Zeitreise in die Geschichte der Ludwigstraße

Eine Ausstellung dokumentiert die Entwicklung der heutigen Fußgängerzone – Renate Braun lobt gelungenes Projekt „Leben findet innen statt“

Von Stefan Rammer

Schon tagsüber zogen die Bilder die Kunden der Sparkasse an. Zeitreisen in die Vergangenheit sind spannend und aufregend. Das zeigte schon die Ausstellung mit Bildern von Franz Weismann. Fotografenmeister Michael Geins hat einmal mehr seine Bestände gesichtet. Gestern Abend machte er seinen ganz persönlichen Gang durch die letzten 100 Jahre Jahre Ludwigstraße. City- und Stadt-Marketing haben im Rahmen des Abschlusses der Neugestaltung der Fußgängerzone eine Ausstellung auf die Beine gestellt, die die Entwicklung der Ludwigstraße und der Großen Klingergasse in den letzten rund 100 Jahren dokumentiert. Die Bilder stammen überwiegend aus dem Archiv von Michael Geins und aus dem Stadtarchiv.

Geins selbst begann seinen kurzen Trip durch die Zeiten bei der Zigarren-Resl, er erzählte Anekdoten von der Bäckerei Heindl, vom Devotionalienhändler Unfried oder vom Kaufhaus Stock und Steubl. Der Fotograf, in der vierten Generation in Passau lebend, erinnerte sich an die „Gerüche wie aus 1001 Nacht bei der Samenhandlung Gregori“ oder an eine heikle Sittenaffäre in der Spitzweg-Paar, wo honorige Passauer nicht über entblätterte Be-

dienungen stolperten, sondern Ärger bekamen, weil sie Maßkrüge zweckentfremdeten.

Hausherrin und Sparkassen-Vorstandsvorsitzende Renate Braun schlug den Bogen von der Vergangenheit in die Gegenwart und zeigte sich begeistert von dem gelungenen Projekt „Leben findet innen statt“. Sie sei fasziniert gewesen von diesem Begriff. Und auch Bilder, die das Werden der heutigen Fußgängerzone zeigen, brächten Bewegung zum Ausdruck. In einer urbanen Gesellschaft zu leben, Neues und Modernes zu schaffen, auch daran gelte es zu erinnern mit dieser Bilderschau. Besonders ein Bild habe sie besonders angesprochen, das vom „Grenzlandkaufhaus“. „Ich habe den Namen auf mich wirken lassen. Schön, dass wir heute nicht mehr an der Grenze, sondern in der Mitte Europas leben“, meinte Renate Braun.

Ein anderes Bild wiederum erhielt sie aus den Händen von Michael Geins. Bürgermeisterin Dagmar Plenk hatte es kurz zuvor hervorgehoben. Es zeigt das ehemalige Palais aus dem Jahr 1778, das später zum „Hotel zum Mohren“ und ab 1920 zum Sparkassenhaus wurde. Eine Originalplatte davon darf Renate Braun nun ihr Eigen nennen. Die Ausstellung ist bis 28. November zu sehen.



Das waren noch Zeiten, als vor dem Kaufhaus Stock und Steubl noch der Bus hielt. Das aus dem Jahr 1958 stammende Bild aus der Ausstellung in der Sparkasse ist eines von vielen, das an Gewesenes erinnert. Ende der 80er Jahre wurde das lange Zeit geschätzte Haus geschlossen. – Fotos: Geisler



Michael Geins (r.) erläutert Dagmar Plenk (v. l.), Christiane Kickum und Renate Braun die historischen Bilder. – Foto: Jäger



Auch Militärparaden fanden in der Ludwigstraße statt. Die Aufnahme dürfte kurz vor oder während des 1. Weltkrieges entstanden sein.



Und ein einziges Mal fuhr eine Eisenbahn durch die Ludwigstraße. Der Passauer Polizist Heindl ließ sie zu sich nach Salzweg transportieren.